



Zukunftsschulen NRW
Netzwerk Lernkultur
Individuelle Förderung

Konzeption Komm Mit Stand Schuljahr 2016/17

Inhalt

1. **Ziele des Projekts**

2. **Maßnahmen im Rahmen des Projekts**
 - A] Organisatorische Rahmenbedingungen
 - B] Maßnahmen

3. **Kritische Betrachtung und Ausblick**

1. Ziele des Projekts

Allgemeines Projektziel

Reduktion der Wiederholer-Quote durch individuelle Förderung und Beratung

Teilziele

- Optimierung des Beratungskonzeptes im Hinblick auf die Aspekte Individualisierung – Kontinuität – Struktur – Transparenz für die Schüler
- Fächerübergreifende und -spezifische Stärkung der Lernkompetenzen [Lern-Coaching, SOL, Vermittlung fachspezifischer Förderangebote]
- Stärkung der Wahrnehmung eigener Kompetenzen und Berufsorientierung, ggf. Unterstützung bei Bildungsgangwechsel / Übergang in die Ausbildung
- Schaffen von Leistungsanreizen: Stärkenkurse, außerunterrichtliche Angebote

2. Maßnahmen im Rahmen des Projekts

A] Organisatorische Rahmenbedingungen

Teamstruktur und Organisation

Das *komu mit +* -Team am BKVB besteht aktuell aus fünf Kolleginnen und Kollegen (Frau K., Herr H., Herr T., Frau R., Frau S.). Der Schwerpunkt des Projekts liegt auf der **individuellen Förderung durch individuelle Beratung und Lerncoaching**. In diesem Bereich sind entsprechend alle fünf Kolleginnen und Kollegen tätig.

Die Beratung erfolgt in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern. Terminvereinbarungen erfolgen durch persönliche Ansprache oder per Mailkontakt.

Insbesondere **unterrichtsadditive Maßnahmen** für größere Gruppen werden innerhalb des Teams entwickelt / abgestimmt und in Absprache durch die Kolleginnen und Kollegen umgesetzt.

Die Konzeption wird fortlaufend durch das Gesamtteam weiterentwickelt.

Auswahl der Schülerinnen und Schüler für die individuelle Beratung im Projekt

- Das Projektteam stellt sich **neuen Klassen** bei Eintritt in den Bildungsgang vor und informiert über das Angebot der individuellen Beratung.
- Die **Klassenlehrer** melden direkt an das Beratungsteam oder über die **Bildungsgangleitungen** insbesondere nach Vergabe der ersten **Quartalsnoten** eines Schuljahres und den Halbjahreszeugnissen Beratungsbedarf für versetzungs- bzw. zulassungsgefährdete Schüler/innen ihrer Klassen an. Darüber hinaus informieren sie die entsprechenden Schüler/innen erneut über das Projekt und fordern sie zur Kontaktaufnahme mit den Kollegen auf. Erfolgt keine eigenständige Kontaktaufnahme durch die Schüler/innen sprechen die Kolleginnen und Kollegen des **Projektteams** die Schüler/innen gezielt an und vereinbaren einen ersten Beratungstermin. Sollte der Schüler/die Schülerin sich den Beratungsterminen mehrfach entziehen bzw. explizit nicht am Projekt teilnehmen wollen, wird er/sie aus dem Projekt genommen.
- Darüber hinaus ist insbesondere im Rahmen von komm mit + die Teilnahme von nicht gefährdeten Schülerinnen und Schülern mit dem Ziel **ihre Leistungen zu verbessern** möglich.

B] Umsetzung von Maßnahmen am BKVB

Die Darstellung orientiert sich am vom Projekt "Komm mit!" **ausgegebenen Maßnahmenkatalog** zur entsprechenden Eingabe in die Online-Datenbank.

Aspekt 1: Lehren und Lernen im regulären Unterricht

Maßnahmen, die innerhalb des regulären Unterrichts stattfinden. Der reguläre Unterricht ist der Unterricht, der planmäßig laut Stundenplan in den dafür vorgesehenen Zeiten stattfindet.

- Das **Projektteam nimmt aktuell keinen direkten Einfluss** auf das Lehren und Lernen im regulären Unterricht.

Aspekte 2-6: Zusammenfassende Darstellung

Aspekt: Unterrichtsadditive, zusätzliche Fördermaßnahmen (2)

Es handelt sich um Maßnahmen, die außerhalb des regulären Unterrichts bzw. zusätzlich zum regulären Unterricht stattfinden.

Individuelle Beratung:

- Der Schwerpunkt des Projekts liegt auf der **individuellen Förderung durch Beratung und Lerncoaching einzelner Schüler/innen** durch das Komm-mit-Team. Sofern sich dies anbieten werden einzelne Schüler/innen, die am Projekt teilnehmen, zu **Lerngruppen** zusammengeführt z.B. zur kooperativen Vorbereitung auf Klausuren. Der beratende Kollege weist die Schülerinnen regelmäßig **auf zusätzliche Förderangebote der Schule hin** und erfasst die Teilnahme an diesen im Rahmen der Dokumentation.
- Es wurde die **Lernplattform Moodle** in das Konzept integriert.

Folgende Veranstaltungen werden im Klassen bzw. Teilgruppen angeboten:

- **Allgemeines Methodentraining**
- **Workshop zur Klausur- und Prüfungsvorbereitung**

Aspekt: Einbezug Dritter bei Förder- und Unterstützungsmaßnahmen

Hier geht es darum, ob andere Personen einbezogen werden. Dabei kann dies sowohl für Maßnahmen im regulären Unterricht zutreffen wie für unterrichtsadditive Maßnahmen.

Die zusätzlichen Förderangebote für alle Schüler/innen der Schule, z.B.:

- Mathematik-Sprechstunde
- Biologie Förderstunde
- Englisch Förderstunde
- Individuelle Förderung der Schrift- und Sprachkompetenz
- Studien- und Berufsberatung / Kooperation mit der Agentur für Arbeit
- Schulsozialarbeit

(vgl. aktueller Aushang)

Darüber hinaus wird aktuell die **Schülernachhilfebörse** in Kooperation mit der SV wiederbelebt. Bisher wurde die Maßnahme durch Schülerinnen und Schüler kaum angenommen.

Aspekt: Maßnahmen für spezielle, ausgewählte Zielgruppen

Hier geht es um speziell für bestimmte Personengruppen eingesetzte Maßnahmen. Diese Maßnahmen dienen dazu, allgemeine Kompetenzen zu verbessern (Förderung), Defizite abzubauen (Intervention) oder zu verhindern, dass sich Lerndefizite entwickeln (Prävention).

- Die Auswahl der Schüler/innen erfolgt wie oben dargelegt durch die Klassenlehrer. Insbesondere **Schüler/innen, die durch Klassenwiederholung bzw. Nicht-Zulassung bedroht sind**, sowie Schüler/innen, die eine Klasse wiederholen, werden zur Teilnahme an der individuellen Beratung aufgefordert.
- Eine explizite Diagnose und Erfassung von Schülern mit speziellen Defiziten wie LRS, ADHS etc. erfolgt derzeit nicht.
- Darüber hinaus ist insbesondere im Rahmen von "Komm mit +" die Teilnahme von nicht gefährdeten **Schüler/innen mit dem Ziel ihre Leistungen zu verbessern möglich**.
- Schulverweigerer, Schüler/innen mit psychischen Problemen / Auffälligkeiten sowie Mobbingopfer / Täter werden weiterhin maßgeblich durch die Klassenlehrer beraten, durch die ggf. Kontakte zu den Sozialpädagogen der Schule vermittelt werden.
- Geschlechtsspezifische Maßnahmen sowie die Ansprache von Schülern mit Migrationshintergrund sind derzeit nicht im Projekt "Komm-Mit" vorgesehen. Es wird bei Bedarf jedoch auf das Patenprojekt der Schulsozialarbeit hingewiesen.
- **Mit Aufnahme in den Bildungsgang werden in einigen Bildungsgängen (CGW) die Noten des letzten Zeugnisses in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch erfasst**. Schüler, die bereits hier deutliche Defizite aufweisen, werden auf Anfrage der Bildungsgangleitung bereits zu Beginn der Jahrgangsstufe 11 gezielt angesprochen und auf das Beratungsangebot aufmerksam gemacht.

Aspekt: Diagnose und Beratung

Diagnostische Abklärung von lern- und leistungsrelevanten Merkmalen der Schülerinnen und Schüler zum Zwecke einer eingehenden Beratung (der Lernenden selbst, ihrer Eltern). Im Unterschied zu Intervention oder Förderung zielt Beratung auf eigenständige Lösungsbemühungen der Betroffenen (Schüler/innen, Eltern) und entsprechende Entscheidungshilfen ab.

Grundsätzliche Vereinbarungen zur Beratung

- Die Beratung zielt auf **eigenständige Lösungsbemühungen** der Schüler/innen bei gegebenen Problemstellungen und entsprechende Entscheidungshilfen. Die Beratung beinhaltet die **diagnostische Abklärung** von lern- und leistungsrelevanten Merkmalen der Schülerinnen und Schüler zum Zwecke einer individuellen Beratung der Lernenden selbst, ggf. ihrer Eltern.
- **Die Ergebnisse des ersten Gesprächs werden dokumentiert.** Auf dieser Grundlage wird gemeinsam mit der Schülerin / dem Schüler möglichst eine erste **Zielvereinbarung** getroffen.
- Der beratende Kollege erfasst im weiteren Verlauf regelmäßig die Leistungen des Schülers anhand der **Zeugnisse, Klausurergebnissen und Selbsteinschätzungen** der Schüler/in sowie ggf. durch Rücksprache mit den entsprechenden Fachlehrern.
- **Die Selbsteinschätzung der Schüler/innen** wird insbesondere in Bezug auch auf das Lern- und Arbeitsverhalten regelmäßig reflektiert.
- Eine Diagnostik und Dokumentation **spezifischer Lernstörungen** durch das Komm-mit-Team erfolgt derzeit nicht.
- Auf der Grundlage der Dokumentation erfolgt in möglichst regelmäßigen Abständen **eine gezielte Lernberatung** anhand von **Zielkontrollen** und neuer Zielvereinbarungen.
- Das Komm-Mit-Team weist explizit auf die Möglichkeit zur Aktivierung des Moodle Accounts hin. Die Plattform kann entsprechend für das Selbstständige Lernen, derzeit insbesondere im Fach Mathematik genutzt werden.
- Die Beratung unterstützt in Bezug auf die **Laufbahnberatung** und vermittelt die Schüler/innen ggf. an das schulinterne **Berufsorientierungsbüro** (BOB, Herr B.).
- **Konfliktberatungen** im Sinne z.B. von psychosozialer Beratung bleiben vorwiegend im Aufgabenbereich des Klassenlehrers sowie ggf. der Schulsozialarbeit.
- In Absprache mit dem Klassenlehrer unterstützen die Kollegen des Komm-mit-Teams bei der **Beratung von Eltern** der Schülerinnen und Schüler.

Fokussierung auf überfachliche Kompetenzen

Im Folgenden geht es um fachübergreifende Kompetenzen, die für verschiedene Schulfächer bedeutsam sind. Ihre Förderung kann innerhalb einzelner Schulfächer, aber auch im Rahmen fachübergreifender Maßnahmen erfolgen.

- Die individuelle Beratung sowie auch weitere Angebote für die Klassen / Teilgruppen beziehen sich insbesondere auf die **Förderung der Lern- und Methodenkompetenz** der Schüler. Dies umfasst insbesondere die Reflexion von Lernstrategien, Lerntechniken, Lernmethoden (z.B. Zeitmanagement, Gestaltung des Arbeitsplatzes, Nutzung von Hilfsmitteln für das Lernen; Lernpausen), metakognitiven Kompetenzen (Planung, Überwachung, Regulation bzw. Anpassung des Lernverhaltens), metakognitivem Wissen (z.B. über eigene Stärken und Schwächen, über Anforderungen von Lernstoffen und Aufgaben, über Strategien und Vorgehensweisen) und Selbstreflexion.
- Die spezifische Förderung der Sprach-, Lesekompetenzen und Argumentationsfähigkeit, die Förderung von sprachlichem Ausdruck (gutes und verständliches Deutsch; genaue Formulierungen), situationsangemessener Sprechweise; Übung von Argumentation und Rhetorik) wird durch das Angebot der Kollegen der **Individuellen Förderung der Schrift- und Sprachkompetenz am BKVB** übernommen. Schüler/innen im Projekt Komm-mit werden entsprechend an diese verwiesen.
- Durch die kontinuierliche Entwicklung von Zielvereinbarungen und Zielkontrollen sollen die Schüler/innen in Bezug auf **lernrelevante Persönlichkeitsmerkmale** gefördert und zu einer angemessenen Selbstbewertung angehalten werden. Dies wird insbesondere gestützt durch das **Anlegen eines persönlichen Portfolios** (vgl. Anlage Portfolio). Individuell werden hierbei auch **soziale Kompetenzen**, z.B. ein angemessenes Konflikt- und Sozialverhalten im Umgang mit Lehrkräften, Mitschülern und anderen Personen reflektiert.
- Die Förderung von Bewegungskompetenzen (inkl. Entspannung und szenisches Lernen) wird derzeit nur im Rahmen von Stressbewältigungskonzepten (z.B. innerhalb des Workshops zur Prüfungsvorbereitung) thematisiert. Hier ist eine Vertiefung denkbar.
- Nicht innerhalb des Konzeptes realisiert ist die Förderung ästhetischer und interkultureller Kompetenzen.

Der Ablauf der der Beratung

(vgl. Kartenset Lerncoaching, Christina Beilharz; eigener Leitfaden):

Erste Phase: Kontakt herstellen, Rahmen abstecken

Ziel: *Beziehung und Vertrauen herstellen*

Tätigkeiten und Aufgaben

- Begrüßung und Smalltalk
- Setting und Rahmenbedingungen klären

Verhalten und mögliche Fragen des Lerncoachs

Für eine vertrauensvolle Beziehung müssen Lerncoach und Lernender miteinander «warm werden». Dazu gehört auch ein wenig Smalltalk.

Mögliche Fragen des Lernchoachs

- *Welches sind deine Erwartungen?*
- *Was soll anders sein, wenn wir unser Gespräch beendet haben?*
- *Wie viel Zeit wollen wir einsetzen?*

Zweite Phase Anliegen erfassen

Ziel: *Informationen sammeln und Anliegen/Thema definieren*

Tätigkeiten und Aufgaben

- der Lernende beschreibt wie es ihm geht, was sich seit dem letzten Gespräch verändert hat, welche Ziele er erreicht hat, was sein Anliegen oder sein heutiges Thema ist...
- der Lerncoach nimmt Stimmungen wahr und filtert Aspekte und Aussagen heraus, strukturiert und visualisiert diese gegebenenfalls
- der Lernende formuliert weitgehend in seinen eigenen Worten

Mögliche Fragen des Lerncoachs

- *Hat sich inzwischen etwas verändert? Hast du deine Ziele erreicht?*
- *Gibt es etwas Besonderes, das du mit mir besprechen möchtest?*
- *Erzähl mal genauer, worum es geht?*

Dritte Phase Ziele finden und formulieren

Ziel: Was will der Lernende erreichen? (evtl. Hierarchisierung)

Tätigkeiten und Aufgaben

- der Lernende formuliert das neue Ziel oder konkretisiert alte Ziele
- der Lerncoach unterstützt ihn dabei, z.B. durch passende Fragen

Mögliche Fragen des Lerncoachs

- Welches Ziel nimmst du dir für die nächste Zeit, die kommende Woche vor?
- Wenn wir heute auseinandergehen, was müsste passiert sein, damit du sagst, das Lerncoaching/das Gespräch hat sich gelohnt?
- Was wäre für dich ein gutes Ergebnis?

Vierte Phase Lösungen und Strategien entwickeln

Ziel: Herausfinden, wie der Lernende sein Ziel erreichen will (Ressourcen aufdecken, unterstützen, ermuntern, ermutigen...)

Tätigkeiten und Aufgaben

Lösungen werden erarbeitet und die Umsetzung/Strategie wird kleinschrittig geplant (evtl. durch methodische Unterstützung)

Mögliche Fragen des Lerncoachs

- Welche Lösungsversuche gab es bisher?
- Was denkst du, wie sollte eine Lösung aussehen, die zu dir passt?
- Was könnte dein erster Schritt sein, um dein Ziel zu erreichen?
- Welche Hoffnungen verbindest du mit der Lösung?
- Wie könnte dein Umfeld darauf reagieren?
- In welchen Situationen könnte dir die Umsetzung schwerfallen?

Fünfte Phase Verbindlichkeit schaffen, Ergebnisse zusammenfassen

Ziel: Verbindlichkeit schaffen, Ergebnisse schriftlich festhalten (Lernagenda), das Lerncoachinggespräch inhaltlich beenden

Tätigkeiten und Aufgaben

Ergebnisse werden zusammengefasst und notiert. Das weitere Vorgehen wird geplant und gegebenenfalls eine Entwicklungsaufgabe festgelegt.

Mögliche Fragen des Lerncoachs

- Was ist für dich das gute Ergebnis für heute?
- Woran wirst du erkennen, dass sich etwas verändert hat?
- Wer außer dir würde noch bemerken, dass etwas anders ist?
- Welche Aufgabe möchtest du dir selbst bis zum nächsten Mal geben?

Sechste Phase Reflexion und gegenseitiges Feedback

Ziel: wechselseitige Zufriedenheit erfassen: Miteinander, Erfolg, Ziel

Tätigkeiten und Aufgaben

- Reflexion auf der Metaebene
- Lob/Kompliment
- Abschied nehmen

Mögliche Fragen des Lerncoachs

- Wie zufrieden bist du mit dem heutigen Lerncoaching? (z.B. Skalierungsfrage)
- Was hast du als hilfreich empfunden?
- Hast du etwas als hemmend/schwierig empfunden?

Die Reflexion kann sich auf verschiedene Ebenen beziehen und gibt dem Lerncoach eine unterstützende, wertvolle Rückmeldung.

Zum Lerncoach

Was gibst du mir für meine weitere Lerncoach-Arbeit mit auf den Weg? Wie ist es dir bei unserer Gesprächsführung ergangen?

Zum Inhalt/Thema

Welches sind die wichtigsten Punkte für dich?

Zum methodischen Vorgehen

Welche Methode war hilfreich? Wie schätzt du ihre Wirkung ein?

Zum Prozess

Was hat dir gefehlt? Wie schätzt du den zeitlichen Rahmen, die Dauer, die Geschwindigkeit ein?

Zum Ergebnis

Was könnte verbessert werden, damit deine Zufriedenheit steigt?

B] Kritische Betrachtung und Ausblick

Ziele des Projekts

Maßnahmen zur Umsetzung der meisten Teilziele des Konzepts wurden in den letzten drei Schuljahren entwickelt und erprobt (Schwerpunkt: Beratung, Dokumentation, Portfolio-Arbeit), inwiefern diese Maßnahmen zielführend sind, muss fortlaufend evaluiert werden. Von noch eher geringer Bedeutung war bisher die Schaffung von Leistungsanreizen (z.B. Stärkenkurse). In Bezug auf den Erfolg des Konzeptes lassen sich anhand der durch die Schulstatistik sowie durch die im Rahmen des Projekts "Komm Mit" erhobenen Daten in der Höheren Berufsfachschule Sozial- und Gesundheitswesen bisher nur Tendenzen formulieren.

Allerdings ist der Anteil der Schüler/innen, die in das Projekt eingebunden sind und das Klassenziel erreichen, relativ hoch einzuschätzen gemessen an der ursprünglichen Gefährdung der Schüler/innen. Es besteht darüber hinaus der Eindruck, dass auch eine Initialberatung von Schülern, die im Weiteren keine Beratungstermine in Anspruch nehmen, bereits einen gewissen Erfolg zeigt. Die Schüler/innen werden hierdurch für ihren aktuellen Leistungsstand sensibilisiert und zeigen eine frühzeitigere eigenständige Reaktion im Hinblick auf die Erreichung des Klassenziels.

Einschätzung zu den Ursachen für die Wiederholung einer Jahrgangsstufe

Zentrale Probleme der gefährdeten Schüler sind

- Probleme bei der Selbstorganisation
(z.B. bedingt durch das soziale Umfeld, psychische Probleme, Finanzierung)
- Motivationsdefizite, Schulmüdigkeit
- Lernschwierigkeiten / geringe/s Methodenkompetenz / Methodenbewusstsein

Annahme des Projekts durch die Schüler

Rückmeldungen zur individuellen Beratung / Lerncoaching

- Die ***Rückmeldungen der Schüler/innen***, die kontinuierlich das Beratungsangebot wahrgenommen haben, sind überwiegend positiv.
- Wenig förderlich sind dagegen noch ***bestehenden Vorbehalte*** von Schülerinnen und Schülern gegenüber dem Projekt, z.T. entsteht der Eindruck, dass die Einbindung in die Beratung als stigmatisierend empfunden wird.
- Gründe für ein vorzeitiges Ausscheiden bzw. die Nichtwahrnehmung weiterer Beratungsangebote waren insbesondere:
 - Fehleinschätzungen zum eigenen Leistungsstand
 - Hohe Fehlzeiten, die sich auch auf die Wahrnehmung der Komm-mit-Termine auswirkten

- weiterhin muss auf das frühzeitige Erreichen der Schüler geachtet werden. Dies erfolgt insbesondere auch durch die zentrale Erfassung der 1. **Quartalsnoten** der Schüler/innen erfolgen.

Methodentrainings / Prüfungsworkshop

- Methodentrainings wurden bisher auf Anfrage der Bildungsgangleitung verpflichtend für ausgewählte Klassen durchgeführt. Die Trainings wurden evaluiert und von den Schüler/innen überwiegend mit "gut" oder "befriedigend" bewertet.
- Prüfungsworkshops wurden auf freiwilliger Basis angeboten. Die teilnehmenden Schüler/innen bewerteten diese überwiegend mit "gut". Bemängelt wurde, dass das Angebot erst relativ kurz vor den Prüfungen erfolgte.

Umgang mit säumigen Schülerinnen und Schülern

- Einige Schüler/innen halten vereinbarte Termine nicht ein. Unentschuldigte Termin-Versäumnisse werden **ab Schuljahr 2015/2016** schriftlich (per Mail) an den Klassenlehrer weitergeleitet, der diese zu den Schülerunterlagen nimmt.
- **Unentschuldigtes Versäumen entspricht einem unangemessenen Verhalten.** Kommt dieses zweimal vor, erhält der Schüler keinen neuen festen Termin, kann sich jedoch während der Präsenzzeiten an den betreuenden Kollegen wenden.

Effekte der Maßnahmen – Bewertung durch die eingebundenen Kollegen

- Die **individuelle Beratung** unterstützt die Schüler/innen insbesondere
 - bei der Strukturierung ihres Lern- und Arbeitsverhaltens bezgl.
 - Heftführung
 - Entwicklung von Lernplänen & Zeitmanagement von Klausuren
 - gezielte Auswahl und Einsatz von Lernstrategien
 - bei der Wahrnehmung des eigenen Leistungsstands / Selbsteinschätzung
 - bei der Bildung von Kleingruppen zur Vorbereitung von Klausuren / Unterricht
- Positive Effekte werden insbesondere durch kontinuierliche Gesprächstermine, Unterstützung bei der Lernorganisation (z.B. Entwicklung von Wochenplänen) und Lernmethodik erzielt.
- Die Erarbeitung / Aufarbeitung von fachliche Inhalten ist in der Regel zu zeitaufwändig, hier sollten die bestehenden fachspezifischen Förderangebote genutzt werden

Organisatorische Rahmenbedingungen

- Die feste **Einplanung der Präsenzzeiten** im Stundenplan der Kollegen verbesserte die Terminplanung in Teilen. Die Präsenzzeiten liegen innerhalb der ersten acht Stunden.
- Grundsätzlich sind die **räumlichen Voraussetzungen** durch die Neueinrichtung eines Beratungsbüros gut. Darüber hinaus wäre ein Lern- und Arbeitsraum für Kleingruppen wünschenswert.

Dokumentation

Die schülerbezogene Dokumentation ist für die Kolleginnen und Kollegen des Komm-mit-Teams zugänglich, so dass im Falle einer Erkrankung Beratungen übernommen werden können. Die **Beratungsunterlagen, insbesondere die Inhalte des Portfolios** werden kontinuierlich überarbeitet.

Langfristige Erhebung und Auswertung der Daten

Die Datenerfassung erfolgt durch die Berater mit einem einheitlichen Instrument. Ermittelt wird so die quantitative Wahrnehmung des Angebotes.

Eine Quantifizierung des Erfolgs ist aufgrund der Heterogenität der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler relativ schwierig. Nach Abschluss der Beratung werden die Schülerinnen und Schüler um ein kurzes qualitatives Feedback gebeten.

Qualifikation

Innerhalb des Komm-mit-Teams bestehen in Teilen Qualifikationen im Bereich Diagnostik und Lerncoaching. **Fortbildungen** für das Gesamtteam, insbesondere für die in diesem Schuljahr neu hinzugekommenen Kolleginnen und Kollegen, sind jedoch im Zuge einer weiteren Professionalisierung wünschenswert.